

## **GALERIE RHOMBERG**

Galerie Rhomberg | Clemens Rhomberg

Templstr. 2-4 | 6020 Innsbruck

[www.galerie-rhomberg.at](http://www.galerie-rhomberg.at) | [rhomberg@galerie-rhomberg.at](mailto:rhomberg@galerie-rhomberg.at)

T: +43 512 58 80 80 | F: +43 512 58 80 804 | Mobil: 0664 3367211

---

### **Günter Brus**

#### **Neue Aquarelle & Druckgrafik**

Eröffnung der Ausstellung ist am 11. Februar 2022 von 18-21 Uhr

---

Günter Brus hat schon vor über einer Dekade verkündet, dass er sich ausgezeichnet hat und damit in gewohnt doppeldeutiger Weise zum Ausdruck gebracht, dass er einerseits zum Rezipienten zahlreicher Ehrungen und Preise geworden ist und sich andererseits bei ihm auch das Gefühl eingestellt hat, dass er sich leergezeichnet hat.

Bei einem Oeuvre von über 30.000 Zeichnungen ist dies durchaus nachvollziehbar. Als „Einfachbegabter, der doppelt sich äußert“ (Brus) hat er sich seither fast ausschließlich dem Schreiben gewidmet, das er in guter österreichischer Tradition vornehmlich in Cafés und anderen Lokalen betreibt.

Als am 16. März 2020 der erste Lockdown in Österreich in Kraft trat, wurden nicht nur sämtliche Bars, Cafés und Restaurants in Österreich geschlossen, sondern eine allgemeine Ausgangsbeschränkung wurde wirksam. Das Betreten öffentlicher Orte war nur mehr in Ausnahmefällen erlaubt. Von einem Tag auf den anderen sollte der Künstler sein Refugium nicht mehr verlassen und durfte auch nicht mehr in jene Etablissements, die zentrale Schaffensstätten seiner Literatur sind. Was tun? Günter Brus kehrte wieder in sein Atelier zurück und begann zu zeichnen.

Der Obsession seines Wesens entsprechend, entstanden dabei nicht nur einige Blätter, sondern alleine im Jahre 2020 hat der Künstler rund 800 Zeichnungen mit Tusche und Wasserfarben angefertigt. Das Zurückgeworfensein auf seine unmittelbare Umgebung, das Ausharren im eigenen Heim, das Gefühl des Festsitzens haben zu einer neuen Schaffensblüte geführt, mit der wohl niemand mehr gerechnet hat, am allerwenigsten wohl der Künstler selbst.“ Text: Roman Grabner. Die Galerie Rhomberg zeigt einen Querschnitt dieser jüngsten Werke.

## **Günter Brus**

### **\* 1938 Ardning/Österreich**

Günter Brus, der Kopf des "Wiener Aktionismus", wird 1938 im österreichischen Ardning geboren. Sein Studium beginnt er an der Kunstgewerbeschule Graz (1954-1958), danach schreibt er sich für zwei Jahre an der Akademie für angewandte Kunst in Wien ein. 1960 verlässt er diese Institution ohne Abschluss. Stattdessen reist der junge Künstler nach Mallorca und schafft erste Malereien und Handzeichnungen im Stil des Informel. 1964 wird das Schicksalsjahr für Günter Brus. Gemeinsam mit Otto Mühl, Rudolf Schwarzkogler und Hermann Nitsch hebt er den "Wiener Aktionismus" aus der Taufe. Es folgen bis 1970 epochale Kunstaktionen wie "Selbstbemalung I + II" und die "Selbstverstümmelungen", von denen auch Zeichnungen und Partituren beredtes Zeugnis geben.

Immer sucht Günter Brus die Provokation. 1968 führt dies sogar so weit, dass er im Zuge der Aktion "Kunst + Revolution" wegen der "Herabwürdigung österreichischer Symbole" und "Verletzung der Sittlichkeit und Schamhaftigkeit" zu einem halben Jahr Haft verurteilt wird. Brus flieht nach Berlin, die letzte Aktion findet 1970 auf deutschem Boden statt ("Zerreißprobe" in München).

Ab den 1970er Jahren widmet sich Günter Brus wieder vermehrt der Handzeichnung. Sein besonderes Interesse gilt der Wechselwirkung von Text und Bild, der "Bild-Dichtung". Freie Zeichnungen entstehen ebenfalls verstärkt ab den 1970er Jahren, auch in Kombination mit Aktionskunst ("Arbeitssitzungen"). Die "Imprimaturen" und "Trivialeums-Überzeichnungen" bilden die umfangreichsten Zeichnungskomplexe.

In Österreich wird es derweil nicht ruhiger um Günter Brus. Zwar wird seine Haftstrafe in eine Geldbuße umgewandelt, doch erhebt man 1977 erneut Anklage wegen Religionsbeleidigung und Pornografie. Dessen ungeachtet zieht Brus 1979 nach Graz, wo er sich bald verstärkt seinem dichterischen Oeuvre zuwendet.

Günter Brus, Teilnehmer der Documenta-Schauen 5, 6 und 7, der seit 2011 durch ein eigenes Museum geehrt wird (BRUSEUM im Landesmuseum Joanneum), bespielt im Laufe seiner Karriere bedeutende internationale Einzelausstellungen. 1986 gastiert eine erste umfassende Retrospektive in Wien, München und Düsseldorf, 1993 zeigt das Pariser Centre Georges Pompidou eine Werkschau, 1999 ist eine weitere in Tübingen, Kiel und Linz zu sehen. So renommierte Museen wie die Scottish National Gallery of Modern Art, die Hamburger Kunsthalle, die Londoner Tate Gallery, das Münchner Lenbachhaus oder das New Yorker Museum of Modern Art präsentieren seine Werke.

Günter Brus lebt und arbeitet in Graz und Spanien.